



# Bildung – von Anfang an ein Kinderspiel

Kinderkrippen, Kindergärten  
und SchülerInnenhorte der Stadt Graz  
[www.graz.at](http://www.graz.at)



# KONZEPTION

Kindergarten Gaswerkstraße

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	3
Allgemeines .....	5
Unsere Öffnungszeiten.....	5
Ferienzeit.....	5
Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz .....	6
Beiträge .....	6
Zusatzkosten.....	6
Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten) .....	6
Ermäßigungen / Essensbeitrag .....	6
Einzahlung des Kindergartenbeitrages.....	6
Abmeldung vom Kindergarten .....	7
Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben .....	7
Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung .....	8
Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung .....	8
Untersuchungen .....	8
Rauchverbot .....	8
Herzlich Willkommen bei uns im Kindergarten Gaswerkstraße! .....	9
Das ist uns wichtig .....	10
Kindergartenzeit.....	11
Unser Haus .....	12
Lage .....	12
Unser Team .....	13
Wir bieten den Kindern .....	14
Unsere pädagogischen Ansätze.....	15
Unser Bild als Wegbegleiter .....	16
Unser Ziel ist es .....	17
Das ist uns wichtig .....	18
Unsere Werte im Kindergarten Gaswerkstraße zum Bildungsrahmenplan .....	19
Emotionen und soziale Beziehungen .....	19
Bewegung und Gesundheit .....	19
Sprache und Kommunikation .....	19
Ästhetik und Gestaltung.....	19
Ethik und Gesellschaft .....	20

Natur und Technik .....	20
Das Kind .....	21
Das Kind steht bei uns im Mittelpunkt .....	23
Wir leben folgende pädagogische Schwerpunkte .....	24
Sprache und Kommunikation .....	25
Transition .....	37
Quellenangabe .....	40

## Vorwort

Sehr geehrte Eltern!

Liebe Kinder!



Die Wahl der richtigen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ist eine sehr wichtige Entscheidung für Sie und Ihre Kinder. Dabei spielen sowohl organisatorische Rahmenbedingungen als auch die pädagogische Arbeit mit den gesetzten Schwerpunkten eine wesentliche Rolle.

Generell wird in den städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen darauf geachtet, optimale Bildungs- und Entwicklungschancen für Ihr Kind und somit auch einen gelingenden Übergang Ihres Kindes in die Schule zu gewährleisten. Die pädagogische Arbeit orientiert sich dabei immer am bundesländerübergreifenden „BildungsRahmenPlan“ für elementare Bildungseinrichtungen.

Bewegung, gesunde Ernährung, Natur, Interkulturelle Pädagogik sind nur einige der Schwerpunkte, die in städtischen Einrichtungen gelebt werden.

Das vorliegende Konzept gibt Ihnen Informationen zu den wesentlichen organisatorischen Fragen und macht Ihnen die in der Einrichtung stattfindende Bildungsarbeit transparent. Bildliche Dokumentationen geben Ihnen dazu visuelle Eindrücke von der pädagogischen Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Studieren der Unterlage und Ihren Kindern viel Freude in der gewählten Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.

Ihr  
**Kurt Hohensinner**  
Stadtrat für Bildung, Integration und Sport



Liebe Eltern, liebe Kinder!

Auf das Lernen von Kindern haben die Lehrpersonen den unangefochten höchsten Einfluss (58% nach Bishop, Berryman & Richardson, 2002). Im Bereich der Kinderbildung und -betreuung sind es die PädagogInnen und KinderbetreuerInnen, die entscheidend zum Bildungserfolg der Kinder beitragen. Die Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz setzt daher voll auf deren Stärken und Qualitäten zum Wohl der ihr anvertrauten Kinder.

Ausdruck für engagierte PädagogInnen sind deren individuelle Konzepte, die sich an den Anforderungen der Kinder, am bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, an den lokalen Rahmenbedingungen und an den individuellen Stärken der Teammitglieder orientieren. Erwünschtes Ergebnis der Bemühungen sind bildungshungrige Kinder in ihrer ganzen Vielfalt, die so das Rüstzeug für ein erfülltes Leben von klein auf mitbekommen.

Die Konzeptionen der städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sind die schriftliche Abbildung dieses Engagements. Vor Ihnen liegt die Beschreibung einer Bildungslandschaft, welche spannende Einblicke in kindliche Lernwelten voller pädagogischer Schätze gewährt.

Liebe Eltern, liebe Kinder, gehen Sie / geht mit uns auf diese Erkundungstour. Wir bitten um aktive Mitwirkung - mit Wertschätzung für unsere PädagogInnen. Dann kann hier etwas Großes wachsen: Eine gute Zukunft für die nächste Grazer Generation!

Ihr  
**Günter Fürntratt**  
Abteilungsmitglied

# Allgemeines

## Kindergarten Gaswerkstraße

Gaswerkstraße 13

8010 Graz

Tel. Nr.: +43 316 872-2610

E-Mail: [kdg.gaswerkstrasse@stadt.graz.at](mailto:kdg.gaswerkstrasse@stadt.graz.at)

**Leitung: Monika Schobermaier**

## Träger

Stadt Graz – Abteilung für Bildung und Integration

Geschäftsbereich Kinderbildung und -betreuung

Keesgasse 6

8010 Graz

Tel. Nr.: +43 316 872-7460

E-Mail: [kibet@stadt.graz.at](mailto:kibet@stadt.graz.at)

[www.graz.at](http://www.graz.at)

Ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule (Stichtag ist der 31.8.) dürfen die Kinder den Kindergarten besuchen. Das letzte Kindergartenjahr vor der Schule ist verpflichtend und daher der Vormittag kostenfrei.

## Unsere Öffnungszeiten

**Die Öffnungszeiten der Kindergärten sind Montag bis Freitag ganztags von 7.00 bis 18.00 Uhr, halbtags von 7.00 bis 13.00 Uhr, bzw. je nach Bedarf.**

Aufgrund Ihrer Anmeldung bestimmen Sie selbst, wie lange Ihr Kind Bedarf hat. Bei einer ganztägigen Anmeldung kann Ihr Kind 8 Stunden, in begründeten Ausnahmefällen höchstens 10 Stunden im Kindergarten bleiben.

An allen Samstagen, Sonntagen, an den gesetzlichen Feiertagen sowie während der Weihnachts-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien haben die Kindergärten geschlossen.

## Ferienzeit

Für Kinder, deren **Eltern** während der Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien oder während der Sommerferien **arbeiten müssen**, gibt es **Ferienkindergärten**.

Die **Öffnungszeiten** während **der Sommerferien**: Während der Sommerferien (Juli-Anfang September) gibt es eigene Ferienkindergärten. Dazu müssen Sie Ihr Kind extra anmelden. Die Öffnungszeiten der Ferienkindergärten richten sich nach dem Bedarf der Eltern. Die Kindergartenleitung informiert Sie diesbezüglich rechtzeitig.

**Wichtig:** In der letzten Sommerferienwoche (Anfang September) sind alle Kindergärten geschlossen (auch die Ferienkindergärten).

## Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz

Die Kinder **berufstätiger Eltern** werden bei der Anmeldung für den ganztägigen Kindergartenbesuch **bevorzugt**. Wenn sich Ihre berufliche Situation ändert (Karenz, Pension etc.) müssen Sie das dem Kindergarten mitteilen. Ihr Kind bekommt dann im darauffolgenden Jahr nur mehr einen **halbtägigen Kindergartenplatz**.

## Beiträge

Die Kosten des Kindergartenbesuchs bestehen aus dem Betreuungs- und dem Essensbeitrag.

Sie finden die genauen Kosten in den Tariftabellen - im Internet:

<http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

Für die Berechnung des Kindergartenbeitrags und etwaiger Ermäßigungen wird Ihr **Familieneinkommen** verwendet: Das ist das **Jahreseinkommen aller Familienangehörigen, die für das Kind unterhaltspflichtig sind und im gemeinsamen Haushalt leben**. (Beispiel: Beide Eltern leben im gemeinsamen Haushalt: Grundlage ist dann das Jahresnettoeinkommen beider Eltern, das zusammengezählt wird.)

### Ausnahmen für 5jährige Kinder:

1. Der **halbtägige Besuch** des Kindergartens (ohne Essen) ist **gratis**.
2. Der **ganztägige Besuch** ist **nicht** gratis. Es gibt eine **eigene Tariftabelle** im Internet: <http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

### Zusatzkosten

1. **Materialbeitrag**: 8 Euro / Monat zum Kauf verschiedener Materialien zum Spielen und Basteln
2. **Jausengeld** und **Projektbeiträge**: wenn z.B. Ausflüge und Besichtigungen gemacht werden

### Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten)

1. Für alle Kinder kostet der Besuch gleich viel (unabhängig vom Alter).
2. Die Kosten werden (a) pro Woche und (b) anhand der Dauer des Besuchs berechnet. Der Wochenbeitrag ist ein Viertel des Monatsbeitrags.
3. Die Kosten für den Besuch des Ferienkindergartens werden bereits im Juni verrechnet und müssen auch im Juni bezahlt werden!

### Ermäßigungen / Essensbeitrag

Sie können um Ermäßigung des Kindergartenbeitrages ansuchen. Das Ansuchen müssen Sie spätestens bis zum **30. Juni vor Beginn des neuen Betreuungsjahres** mit allen Unterlagen bei einer der Servicestellen in den Stadtbezirken der Stadt Graz abgeben.

**Auswärtige Kinder** (ohne Hauptwohnsitz in Graz) erhalten für den Essensbeitrag **keine Ermäßigung**.

### Einzahlung des Kindergartenbeitrages

1. Der Kindergartenbeitrag ist **10mal** zu bezahlen. Bei einem Besuch von September-Juli sind also insgesamt **10 monatliche Zahlungen notwendig**.
2. Sie müssen den Kindergartenbeitrag spätestens bis **zum Ende des Monats** bezahlen.
3. Für die Bezahlung haben Sie folgende Möglichkeiten:
  - a. Sie verwenden den **Erlagschein**, den Sie mit jeder Monatsrechnung bekommen.
  - b. Sie füllen das Formular für einen **Einziehungsauftrag** (erhalten Sie bei der Kindergartenleitung) aus und geben uns die Möglichkeit, den Monatsbeitrag automatisch von Ihrem Konto abzubuchen.
  - c. Sie zahlen selbst per **elektronische Überweisung** (Telebanking). In diesem Fall müssen Sie **im Feld „Kundendaten“ unbedingt die Nummer Ihres Kindes und die Nr. 5700000 eintragen**, weil wir Ihre Zahlung sonst nicht richtig zuordnen können!



**Wichtig:** Bitte heben Sie die Einzahlungsbestätigungen unbedingt auf! Sie können die Kosten für den Kindergarten und den Essensbeitrag beim Finanzamt absetzen.

**Was kann passieren, wenn ich den Kindergartenbeitrag nicht oder nicht rechtzeitig bezahle?**

1. Sie werden **gemahnt**, wenn Sie den Kindergartenbeitrag nicht rechtzeitig bezahlen. Und es werden Ihnen Mahngebühren verrechnet.
2. Sie haben den Kindergartenbeitrag **zweimal oder öfter nicht bezahlt und auf die schriftliche Mahnung nicht reagiert**: In diesem Fall kann Ihr Kind vom Besuch des Kindergartens ausgeschlossen werden! (§ 28 des Stmk. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes, LGBl. Nr. 22/2000)

**Bekomme ich den Kindergartenbeitrag für die Tage zurück, wo mein Kind nicht im Kindergarten war?**

Nein. Eine Rückzahlung für nicht genutzte Zeiten ist nicht möglich.

**Wie bekomme ich Geld zurück, falls ich zu viel bezahlt habe?**

Sollte sich am Jahresende ein Guthaben ergeben, wird es Ihnen für das nächste Kindergartenjahr gut geschrieben. Wenn Ihr Kind im Folgejahr keine Einrichtung der Stadt Graz mehr besucht, wird der Betrag ausbezahlt.

**An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zum Kindergartenbeitrag / zur Abrechnung habe?**

Bitte wenden Sie sich an die MitarbeiterInnen der Verrechnungsstelle für Kinderbetreuungseinrichtungen: **Telefon: 0316-872-7470, -7471, -7472.**

**Adresse: Keesgasse 6, 8010 Graz, 1. Stock, Zimmer 133 und 134**

## Abmeldung vom Kindergarten

1. Sie können Ihr Kind jederzeit am Ende eines Monats vom Besuch des Kindergartens abmelden.
2. **Ausnahme:** Für Kinder im 5. Lebensjahr besteht die sogenannte **Kindergartenpflicht**. Ist Ihr Kind in diesem Alter, muss es den Kindergarten das ganze Jahr lang besuchen. Es kann **nicht abgemeldet** werden. Wenn Sie während dieses Jahres Ihren Wohnsitz von Graz in eine andere Gemeinde wechseln, ist Ihr Kind trotzdem berechtigt, dieses Kindergartenjahr im städtischen Kindergarten zu beenden.
3. **Kündigungsfrist:** Für die Abmeldung müssen Sie eine **einmonatige Kündigungsfrist** einhalten. Formulare für die Abmeldung bekommen Sie von der Leitung des Kindergartens.
4. **Automatische Abmeldung:** Wenn ein Kind länger als 1 Monat ohne Verständigung des Kindergartens nicht in den Kindergarten kommt, wird es von der Kindergartenleitung automatisch abgemeldet.

## Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben

1. Als Eltern (Erziehungsberechtigte) müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind den Kindergarten das ganze Jahr **regelmäßig besucht**.
2. Die Eltern (Erziehungsberechtigten) **von 5jährigen Kindern** im letzten Jahr vor Eintritt in die Schule haben die gesetzliche Verpflichtung, dass ihr Kind zumindest halbtägig an 5 Tagen in der Woche regelmäßig den Kindergarten besucht.
3. Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund den Kindergarten nicht besuchen kann, müssen Sie den Kindergarten **bis 9 Uhr** darüber informieren.
4. Sie müssen **telefonisch erreichbar sein** und dem Kindergarten Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse bekanntgeben und jede Änderung sofort mitteilen.
5. Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Krankheit** gehabt hat, darf es den Kindergarten erst wieder besuchen, wenn Sie ein ärztliches Attest vorlegen, dass Ihr Kind wieder gesund ist.
6. Wenn Ihr Kind **Läuse** hat, müssen Sie das Merkblatt des Ärztlichen Dienstes „Das kranke Kind in



städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen“ lesen und die Anweisungen befolgen.

7. Im Interesse des Kindes ist eine gute Kooperation mit dem Kindergarten notwendig.

## Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung

1. Die Aufsichtspflicht des Kindergartens beginnt, sobald das Kind im Kindergarten ankommt und dem Personal des Kindergartens übergeben wird.
2. Die Aufsichtspflicht endet, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder einer geeigneten Person in deren Auftrag abgeholt bzw. nachhause begleitet wird.
3. Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten im Kindergarten, bei denen Eltern eingebunden sind, **übernehmen die Eltern die Aufsichtspflicht** für ihre Kinder.
4. Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.
5. Ihr Kind ist in den städtischen Kindergärten **nicht zusätzlich versichert**.

### Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung

Das Personal des Kindergartens kann die Übergabe des Kindes **verweigern**. Dies ist nur dann der Fall, wenn die KindergartenpädagogInnen zur Erkenntnis kommen, dass die abholende Person auf Grund besonderer Umstände (z.B. Alter unter 14 Jahren, Alkohol- oder Drogeneinwirkung, momentane körperliche oder geistige Beeinträchtigung) **nicht in der Lage ist**, der Aufsichtspflicht für das Kind nachzukommen und das Kindeswohl gefährdet erscheint.

## Untersuchungen

In allen städtischen Kindergärten gibt es die Möglichkeit, ärztliche und logopädische Untersuchungen sowie Sehtests durchführen zu lassen.

## Rauchverbot

Im gesamten Kindergartenareal besteht Rauchverbot.

# Herzlich Willkommen bei uns im Kindergarten Gaswerkstraße!

Zeit – Zeit haben, Zeit schenken, Zeit nehmen, Zeit brauchen. Zeit für Menschen, Zeit für Kinder, Zeit für Eltern, Zeit für Großeltern, Zeit für Kolleginnen, Zeit für sich selbst...

Zeit die miteinander gelebt und gestaltet wird zum Wohle der Kinder.

Zeit, die in gegenseitiger Wertschätzung und in Respekt voreinander gelebt wird.

Im städtischen Kindergarten Gaswerkstraße wird dem „Wie“ des Miteinanders große Bedeutung beigemessen.

Der Kindergarten ist für Kinder meist der erste Bereich den sie außerhalb der Familie kennenlernen.

Mit Anerkennung, Lob, liebevoller Ermutigung und Verständnis möchten wir die Kinder unterstützen und motivieren.

Kinder sind offen, neugierig und freudig in ihrer Bereitschaft Neues zu entdecken und anzunehmen. So sind wir täglich gefordert unser Tun immer wieder neu zu hinterfragen, da uns die große Verantwortung und das Vertrauen, das Eltern uns entgegenbringen, bewusst ist.

Wir sind Wegbegleiterinnen der Menschen, die unsere Zukunft gestalten und nehmen das sowohl mit großer Freude an der Arbeit aber auch mit großer Verantwortung wahr.

Es ist für mich eine besondere Aufgabe und erfüllt mich mit Stolz den Kindern, auf einem Stück ihres Lebensweges, Begleiterin zu sein.

**Ihre**

**Monika Schobermaier**

Leiterin Kindergarten Gaswerkstraße



***Nicht der Besitz an materiellen Gütern erhellt die Kinderjahre, sondern die Liebe und Gemütsverfassung der Eltern.“***

*(Rudolf von Tavel)*

## Das ist uns wichtig

- In einer liebevollen, familiären Atmosphäre erleben die Kinder bei uns Geborgenheit, Gemeinschaft und Sicherheit
- Wir schenken den Kindern Zeit und Zuwendung
- Wir wollen, dass die Kinder Spaß am Leben im Kindergarten haben und eine glückliche Zeit bei uns verbringt

**Wir freuen uns auf Ihr Kind!**



*„Spielen ist eine Tätigkeit die man gar nicht ernst genug nehmen kann.“  
(Jacques Yves Cousteau)*

## Kindergartenzeit

**Alles braucht seine Zeit  
Kinder brauchen Zeit...**

- Zeit** zur Loslösung aus seiner engsten Umwelt
- Zeit** zur Eingewöhnung in eine neue Umgebung
- Zeit** zum Freunde Finden
- Zeit** um Regeln kennen zu lernen
- Zeit** zum Toben, Klettern, zum Kräftemessen
- Zeit** für das Spiel mit Freunden
- Zeit** zum Trödeln
- Zeit** zum Stauen und Beobachten
- Zeit** um Neues kennenzulernen
- Zeit** zum Schaukeln, zum Balancieren
- Zeit** zum Ausruhen, zum Entspannen
- Zeit** für Geschichten, Reime und Lieder
- Zeit** um zu Werken, zu Malen und zu Zeichnen
- Zeit** zum Selbermachen
- Zeit** zum Ausprobieren
- Zeit** sich selbst zu finden
- Zeit** um seine Grenzen zu spüren
- Zeit** um durch das Spiel grundlegende Erfahrungen zu machen



## Unser Haus

Bei und im Kindergarten Gaswerkstraße gibt es 2 Ganztagsgruppen und 1 Halbtagsgruppe mit je bis zu 25 Kindern.

### Lage

Der städtische Kindergarten Gaswerkstraße liegt im Bezirk Eggenberg. Der Kindergarten befindet sich neben dem städtischen Noppelbad und dem städtischen SchülerInnenhort Gaswerkstraße.

Uns steht ein großer Garten mit vielen Spielmöglichkeiten zur Verfügung.

Der Kindergarten ist sehr gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

→ GVB Buslinien: 62 und 33

→ GVB Straßenbahn: 7





## Unser Team

Monika Schobermaier

Leiterin und Kindergartenpädagogin

**„Das beste um das Selbstwertgefühl der Kinder zu stärken ist, sie bedingungslos zu lieben!  
Nicht weil sie schön, süß, gut erzogen oder tüchtig sind, sondern ganz einfach, weil sie  
existieren.“  
(Jesper Juul)**

Kindergartenpädagoginnen:

- Brugger Sylvia  
*Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: Die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder. (Dante Alighieri)*
- Greiner Sandra  
*„Wir brauchen unsere Kinder nicht zu erziehen, sie machen uns sowieso alles nach.“  
(Karl Valentin)*
- Gsöls Stefanie  
*„Kinder spielen aus demselben Grund wie Wasser fließt und Vögel fliegen.“  
(Fred o Donaldson)*
- Schwaiger Isabella  
*„Zwei Dinge sollten Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.“  
(Johann Wolfgang v. Goethe)*

Kinderbetreuerinnen:

- Almer Kerstin  
*„Wir könnten so viel von den Kindern lernen, wenn wir nur nicht so erwachsen wären.“ (Irmagart Erath)*
- Engelmann Eveline:  
*„Die Familie ist wie ein Baum. Die Zweige mögen in unterschiedliche Richtungen wachsen, doch die Wurzeln halten alles zusammen.“ (Autor unbekannt)*
- Friebe Manuela  
*„Kinder sind das Wertvollste, das uns im Leben anvertraut wird.“ (Autor unbekannt)*
- Leitgeb Marion  
*„Kinder sind wie Blumen. Man muss sich zu ihnen niederbeugen, wenn man sie erkennen will.“ (Friedrich Fröbel)*
- Leitner Ute  
*„Kinder und Uhren dürfen nicht ständig aufgezogen werden – man muss sie auch mal gehen lassen.“ (Jean-Paul)*
- Windisch Enisa  
*„Das Leben anzuregen und es sich dann frei entwickeln zu lassen – hierin die erste Aufgabe des Erziehers.“ (Maria Montessori)*

## Wir bieten den Kindern

- 3 einladende Gruppenräume, ausgestattet mit verschiedenen Spielbereichen und pädagogisch wertvollem Spielmaterial
- 2 großzügige Bewegungsräume mit ansprechenden Bewegungsmaterialien zum Turnen und Toben
- 3 Garderoben
- Kinder Toiletten bzw. Kinder Bäder
- 1 großer Naturgarten mit viel Platz zum Spielen, Klettern und Entdecken

Das gut durchdachte Raumkonzept ermöglicht eine ganzheitliche Förderung der Kinder und unterstützt ihre Individualität.

Das Kind wählt selbst, an welchen Aktivitäten es teilnehmen will oder wird von den Pädagoginnen individuell gefördert.



*„Kinder sind wie Schmetterlinge. Manche fliegen höher als andere, aber alle fliegen so gut sie können.“*

*Vergleiche sie nicht untereinander, denn jedes Kind ist einzigartig, wundervoll und etwas Besonderes.“*

*(Autor unbekannt)*



## Unsere pädagogischen Ansätze

- **Wertschätzung:** Jedes Kind wird in seiner Einzigartigkeit erkannt und angenommen. Wir pflegen einen respektvollen Umgang miteinander, um eine qualitätsvolle Kommunikationsfähigkeit zu erlangen. Eigene Gefühle und Bedürfnisse sollen bewusst wahrgenommen werden. Ebenso wollen wir aber auch Meinungen und Ansichten anderer akzeptieren, ihre Andersartigkeit annehmen und ihnen Aufmerksamkeit schenken.
- **Klare Linien, Strukturen und Grenzen:** Dies sind für uns wichtige Säulen, die das tägliche Miteinander erleichtern und den Kindern Sicherheit geben. Gemeinsam erstellen wir Regeln und Vereinbarungen.
- **Gemeinschaft:** Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, ihre Fähigkeiten im Kindergarten zu entwickeln. Die Gemeinschaft und das vielfältige Spiel- und Beschäftigungsangebot helfen dabei. Ebenso erwerben die Kinder die Fähigkeit sich der Gruppe mitzuteilen, andere als Partner wahr zu nehmen und einen Platz in der Gemeinschaft zu finden. Unser Hauptanliegen ist es, sich in der Gruppe geborgen und wohl zu fühlen.
- **Freude, Lust, Spaß, Humor:** Gemeinsame Freude ist doppelte Freude! Positives Denken beeinflusst unser Wirken und Handeln. Fröhlichkeit und Humor sollen in unserem Tun sichtbar sein und eine entspannte Atmosphäre mit Wohlfühlcharakter schaffen.
- **Inklusion:** Alle Kinder finden in unserem Kindergarten eine liebevolle und wertschätzende Aufnahme. Durch das Miteinander entstehen intensive Lernmöglichkeiten für alle Kinder. Kinder lernen und profitieren voneinander.



*„Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge.  
Es braucht Aufgaben an denen es wachsen kann,  
es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann,  
es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt.“  
(Prof. Dr. Gerald Hüther)*

## Unser Bild als Wegbegleiter

- Wir bauen zu den Kindern eine Beziehung auf, die von Wertschätzung, Wärme und Vertrauen gekennzeichnet ist
- Wir handeln situationsorientiert und setzen Bildungsangebote, die sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientieren
- Individuelle Bedürfnisse und Interessen der Kinder werden, durch eine zurücknehmende und beobachtende Haltung, erkannt und darauf eingegangen
- Wir verstehen uns als Partner von Kindern und Eltern und wollen allen in unserem Kindergarten mit Offenheit, Wertschätzung und Beachtung begegnen
- Den Eltern möchten wir auch als Beraterinnen und Vermittlerinnen in Bildungsfragen zur Seite stehen
- Unser Ziel ist es, die Räume des Kindergartens so anregend zu gestalten, dass sie eine Vielzahl an Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten bieten. Die angeborene Neugier der Kinder möchten wir aufrechterhalten und immer wieder aufs Neue wecken
- Zeit für ausreichend freies Spiel und Beschäftigung mit verschiedenen Themen bieten, wir wollen die Kinder zu „aktivem Tun“ motivieren
- Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst und wollen den Kindern einen wertschätzenden Umgang mit allen Menschen, aber auch mit der Natur und den Tieren vorleben
- Unsere Aufgabe ist es, Kinder bei Konflikten zu unterstützen und sie mit ihren Problemen wahr- und ernst zu nehmen, sodass sie die Möglichkeit haben, sich zu eigenständigen und selbstbewussten Persönlichkeiten zu entwickeln, die in der Lage sind, eigene Problemlösungen zu finden
- Wir übertragen den Kindern Verantwortung und lassen sie an Entscheidungsprozessen teilhaben



**„Kinder brauchen Vorbilder nötiger als Kritiker.“**  
(Joseph Joubert)

## Unser Ziel ist es ...

..., dass alle Kinder durch die vielfältigen Angebote in unserem Kindergarten:

- Immer mehr an Selbstständigkeit erlangen und eigenverantwortlich entscheiden und handeln dürfen
- Verantwortung für ihr Tun übernehmen dürfen und sich in unterschiedlichen Situationen auf einander einstellen können
- Einen großen Wortschatz erwerben und ihn anwenden
- Sich kreativ mit der Welt auseinandersetzen
- Ideen entwickeln ohne Angst, Fehler zu machen



***„Man kann Gehirnverschaltungen nicht von außen im Kind herstellen, sondern diese Verschaltungen werden von dem Kind selbst durch Freude und Begeisterung ins Hirn gebaut werden.“***

***(Prof. Dr. Gerald Hüther)***

## Das ist uns wichtig

- **Empowerment „Ermächtigung“:** Wir orientieren uns an den Stärken und Ressourcen der Kinder. Dort beginnen wir mit unserer pädagogischen Arbeit. Wir wollen die Stärken der Kinder stärken.
- **Partizipation:** Dass jeder Einzelne wichtig für die Gemeinschaft ist, lernen die Kinder am besten, indem wir sie als gleichberechtigter Partner am Alltagsleben teilhaben lassen. Es ist uns wichtig, dass sie Verantwortung für sich selbst und für andere übernehmen. Wir wollen ihnen Möglichkeiten geben den Blickwinkel anderer zu sehen, sich in jemanden hineinzusetzen, Rücksicht zu nehmen und zu respektieren.
- **Diversität (Vielfalt nutzen und im Kindergarten umsetzen):** Jeder Mensch ist individuell und unterscheidet sich von anderen, ob das nun Lieblingspeisen, Haarfarbe oder Lieblingstiere sind, oder auch Ängste und Abneigungen. Es ist uns wichtig, das mit den Kindern im Alltag zu thematisieren und bieten ihnen ein breites Spektrum für Aktivitäten, auch um Toleranz zu üben, die Individualität der Einzelnen anzunehmen und somit Raum zu schaffen, um vielfältige Erfahrungen zu sammeln.



*„Wir Erwachsene tragen die Verantwortung über die Qualität der Beziehung.“  
(Jesper Juul)*



# Unsere Werte im Kindergarten Gaswerkstraße zum Bildungsrahmenplan

## Emotionen und soziale Beziehungen

Wir sind im täglichen Kindergartenleben emphatisch, d.h. wir zeigen Mitgefühl – wenn jemand traurig ist oder sich jemand verletzt.

Wir unterstützen beim Suchen von Freunden und wir vermitteln jedem Kind das Gefühl zu der Gruppe zu gehören.

Wir teilen miteinander, nicht nur Dinge, sondern auch Freude und Traurigkeit.

Wir wertschätzen einander und helfen dabei Konflikte gewaltfrei zu lösen.

## Bewegung und Gesundheit

Wir legen viel Wert auf Gesundheitsbewusste Erziehung und vermitteln durch regionale und saisonale Lebensmittel, die wir beim Bauernmarkt mit den Kindern selbst einkaufen, einen wertschätzenden Umgang mit diesen.

Wir lassen die Kinder viele Sinneserfahrungen in den unterschiedlichsten Jahreszeiten im Garten machen, zum Beispiel gatschen mit der regennassen Erde, barfuß gehen an warmen Tagen, Sand spielen, auch bei Schnee und Eis in den Garten gehen... Ganz nach dem Motto: „ es gibt kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung!“ versuchen wir fast täglich im Garten zu spielen.

Wir unterstützen die Kinder ihren Körper selbst wahrzunehmen, z.B. muss ich aufs Klo, ist mir kalt oder warm, bei Massagen, ... Auch wird jeder Körpereinsatz positiv unterstützt und nicht bewertet!

Genauso wichtig ist, dass Kinder bei unerwünschten Berührungen von Anderen Nein sagen dürfen!!!

## Sprache und Kommunikation

Da es in unserem Haus sehr viele Kinder mit einer anderen Erstsprache als Deutsch gibt, legen wir Wert darauf, dass die Kinder Sprache als etwas Positives erleben. Die Erstsprache wird von uns akzeptiert und wertgeschätzt und ab und an in unser Tun miteinbezogen.

Wir legen außerdem Wert auf einen respektvollen Umgang mit der Sprache, d.h. Schimpfwörter sind nicht erwünscht!

Wir versuchen den Kindern durch Gedichte, verschiedene Sprüche und Lieder die Deutsche Sprache motivierend und lustvoll zu vermitteln.

## Ästhetik und Gestaltung

Durch verschiedene Experimente und die Möglichkeit frei zu gestalten, fördern wir die Kreativität der Kinder und motivieren sie, unterschiedliche Dinge selbst auszuprobieren. Wir möchten, dass die Kinder selbst einen Sinn für Schönes entwickeln, da dieser sehr individuell ist. Auch finden wir es wichtig, andere ästhetische Urteile respektieren und tolerieren zu lernen.

Durch verschiedene Tänze wollen wir das Selbstbewusstsein der Kinder stärken und sie ermutigen eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

## Ethik und Gesellschaft

Wir legen Wert darauf, dass jede Religion akzeptiert und angenommen wird. Gemeinsam erleben wir kulturelle Vielfalt, z.B. bei Festen, Essen, Kleidung, ...

Uns ist Offenheit gegenüber anderen Familiensituationen sehr wichtig (Alleinerzieher, Patchworkfamilien, Gleichgeschlechtliche Paare, ...)

Wir helfen den Kindern ihre Identität zu finden.

Unser Team ist sich seiner Vorbildrolle bewusst und vermittelt in Gesprächen oder durch Geschichten geltende gesellschaftliche Normen (z.B. nicht stehlen, nicht kämpfen, Mein-Dein, ...)

## Natur und Technik

Ein Schwerpunkt unserer Wertevermittlung ist das Thema umweltbewusste Erziehung. Wir legen viel Wert auf Mülltrennung und Müllvermeidung und bieten auch immer wieder besondere Angebote zu diesem Thema an.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder ihr Bewusstsein für andere Lebewesen (Pflanzen, Tiere) entwickeln. Diese sollen beobachtet und achtsam behandelt werden.

In den Jahreszeiten werden unterschiedliche Naturmaterialien kennen gelernt, gesammelt und damit gestaltet (z.B. Kastanien).

Auch das Kennenlernen und der richtige Umgang mit verschiedenen Werkzeugen oder technischen Geräten (Mixer, CD-Player bedienen, Laubsäge, Messer,) ist ein wichtiger Bestandteil unseres täglichen Zusammenlebens.

## Das Kind

- Das Kind steht als Gesamtpersönlichkeit mit seiner Einzigartigkeit im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit
- Für uns bedeutet das, die Interessen und Bedürfnisse der Kinder zu erkennen, ihre Stärken und Schwächen ernst zu nehmen und ihre eigenen Entwicklungsschritte zu unterstützen und zu begleiten
- Wir sehen Kinder in ihrer Einzigartigkeit, mit ihren unterschiedlichen Wünschen und Bedürfnissen, ihrem Entdeckerdrang
- Kinder sind für uns Baumeister ihrer eigenen Entwicklung und sie haben ein Recht auf aktive Mitgestaltung
- Wir schaffen für die Kinder Lebensräume, in denen sie vielfältige Erfahrungen machen können, ihre Ideen und Vorstellungen umsetzen können
- Bei uns sollen die Kinder spüren, dass sie ernst genommen werden und Verständnis und Unterstützung für ihre Anliegen erfahren
- Für uns sind Kinder aktive Menschen, die sich die Welt im Spiel verfügbar machen. Dazu brauchen sie einen geeigneten Rahmen, den wir ihnen in unserem Kindergarten zur Verfügung stellen
- Bewegung und Tätigkeit sind für uns der Motor der kindlichen Entwicklung
- Wir möchten die Kinder in ihrer Entwicklung stärken, ihre Selbstständigkeit fördern und ihr Selbstwertgefühl heben. Das heißt: Wir geben den Kindern dort Hilfestellungen, wo es notwendig ist, nehmen uns aber zurück, wenn wir sehen, dass sie selber imstande sind, Herausforderungen zu meistern
- Im Umgang mit Kindern möchten wir Respekt jedem Menschen vermitteln und die Kinder spüren lassen, dass sie wertvoll und von uns angenommen sind







***„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun.  
Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird. Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Innern, an die man sich halten kann.“  
(Astrid Lindgren)***

## Das Kind steht bei uns im Mittelpunkt

- Wir wollen jedes Kind in seiner Einmaligkeit erfassen
- Wir führen die Kinder zu Selbstständigkeit und Eigenverantwortung – und bereiten es so auf die Schule und das spätere Leben vor
- Durch ein ausgewogenes Spiel- und Bildungsangebot wollen wir die Kinder ganzheitlich und ihrer Entwicklung entsprechend fördern
- In unseren altersgemischten Gruppen haben die Kinder die Möglichkeit Freundschaften zu schließen, lernen Rücksichtnahme und Toleranz
- Wir bieten den Kindern zahlreiche Möglichkeiten, sich spielerisch und schöpferisch mit ihrer Lebenswelt auseinander zu setzen
- Wir unterstützen die Kinder im Umgang mit Konflikten und darin, selbstständig kreative Lösungen zu finden
- Um den Wissensdurst und die Lernfreude der Kinder zu erhalten und zu unterstützen ist es wichtig, dass die Kinder ganzheitlich gefördert werden. Das heißt: alle Sinne der Kinder werden angesprochen. Darum bieten wir unsere Kinder verschiedene Entwicklungsangebote an, wie zum Beispiel „kreatives Gestalten, Bewegungsangebote, musikalische Einheiten, sprachliche Angebote, Bilderbücher, Naturbegegnungen, Sesselkreise, Kleingruppenarbeiten, ...“
- Durch den regelmäßigen Kontakt und die enge Zusammenarbeit mit den Eltern versuchen wir, unsere Arbeit verständlich zu gestalten und somit eine Basis zu schaffen, in der sowohl für die Eltern, als auch für uns, das Wohl der Kinder im Vordergrund stehen kann
- Bei allem Tun stehen für uns der Spaß und die Fröhlichkeit im Vordergrund



***„Das erste Glück eines Kindes ist das Bewusstsein geliebt zu werden.“  
(Don Bosco)***

## Wir leben folgende pädagogische Schwerpunkte

- Sprache und Kommunikation
- Kreativität in der Lebenswelt
- Gesundheit, Bewegung und Ernährung
- Emotionale Bildung und soziale Werte
- Verbindendes Miteinander und Kennenlernen der Kulturen
- Natur erleben – Natur begegnen



Achtung, Wärme und Rücksichtnahme sind Werte, die uns besonders am Herzen liegen: „Ich mag dich, so wie du bist!“ Jedes Kind wird als Individuum wertgeschätzt, ernst genommen und anerkannt. Herzlichkeit und Freundlichkeit stehen im Umgang mit den Kindern im Vordergrund. Als Kindergartenpädagoginnen versuchen wir die Welt des Kindes mit dessen Augen zu sehen und die vom Kind geäußerten Wünsche und Gefühle zu verstehen und zu akzeptieren.

## Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist wichtig um mit anderen Kindern in Kontakt zu treten. Die Erstsprache bildet die wichtigste Grundlage für den Erwerb einer Zweitsprache. Besonders in der Eingewöhnungsphase zu Beginn des Kindergartenjahres verständigen wir uns mit den Kindern oft über die nonverbale Kommunikation wie Mimik und Gestik.

Dadurch schaffen wir Vertrauen und Verständnis. Die Förderung der Sprache und der Sprechfreudigkeit findet bei uns im Kindergartenalltag spielerisch immer und überall statt wie z.B.: durch Bilderbücher, Geschichten, Lieder singen, Reime, Gedichte, Fingerspiele, Sachgespräche und Rollenspiele.

Wir wollen für die Kinder Sprachvorbilder sein und Ihnen viele Sprachsituationen schaffen wo sie im sicheren Rahmen ausprobieren dürfen und dadurch eine Freude am Sprechen entwickeln.



*„Children need at least one person in their life who thinks the sun rises and sets on them, someone who delights in their existence and loves them unconditionally.“*

*(Pam Leo)*



**Rituale:**

Kinder brauchen und lieben Rituale. Dadurch, dass Dinge und Handlungen eine Regelmäßigkeit aufweisen, kann man sie leichter aufnehmen und verstehen. Vertraute Abläufe schaffen Geborgenheit und führen zu mehr Selbstvertrauen. Kinder bekommen Mut zum Mitmachen, denn das, was von ihnen erwartet wird, ist bekannt. Rituale vermitteln Sicherheit, geben Orientierung, strukturieren den Tagesablauf oder auch den Jahresverlauf.

Beispiel: „Begrüßung am Morgen“:

Wir begrüßen die Kinder, in dem wir ihnen die Hand zum Gruß reichen, ein paar nette Worte wechseln, fragen, wie es ihnen geht, was sie am Wochenende gemacht haben. Dieses Ritual schafft den ersten persönlichen Kontakt zu den Kindern und ist der Start in den Kindergartenalltag.

**Selbstbestimmung:**

Durch das freie Spielen kann sich das Kind jedes Mal aufs Neue frei und spontan in seiner eigenen Lebenswelt weiterentwickeln. Die Kinder suchen dabei den Spielort und die Spielpartner selber aus. Freie Spielprozesse sind auch Lernprozesse, bei denen die Kinder Lern-, Sprach-, Sozial- und Persönlichkeitskompetenz erwerben.

Beispiel: „Rollenspiel“

Im Rollenspiel haben die Kinder die Möglichkeit, in andere Rollen zu schlüpfen und dabei eigene Probleme, Ängste, Wünsche zu bewältigen. Wir stellen verschiedene Utensilien zur Verfügung um das Spiel zu erleichtern, und geben den Kindern die nötige Zeit und den dafür notwendigen Raum.





***Ein Kind hat hundert Sprachen,  
hundert Hände,  
hundert Gedanken.  
Es besitzt  
hundert Weisen zu denken,  
hundert Weisen zu spielen,  
hundert Weisen zu sprechen.  
Hundert, immer hundert Weisen,  
zu hören,  
zu staunen,  
zu lieben.  
Hundert Möglichkeiten  
zum Singen  
zum Verstehen,  
hundert Welten zu erfinden,  
hundert Welten zu träumen.  
Ein Kind hat hundert Sprachen.  
(Loris Malaguzzi)***

**Kreativität in der Lebenswelt:**

Wir wollen die Kinder dazu anregen Neues auszuprobieren und zu schaffen, Veränderungen zu bewirken und ihren Lebensbereich mitzugestalten. Dazu schaffen wir für die Kinder eine entspannte, wohlwollende Atmosphäre, bieten den Kindern genügend unterschiedliche Materialien an und geben ihnen Freiräume, in denen sie sich entfalten und entwickeln können.

Dazu zählt für uns:

- Freude am Entdecken
- Tanz, Rhythmik, musizieren
- Freies gestalten mit unterschiedlichsten Legematerialien
- Entdeckendes Spielen im Garten



***„Kinder lernen gute Entscheidungen zu treffen indem sie Entscheidungen treffen und nicht indem sie Anweisungen befolgen.“  
(Alfie Kohn)***



**Gesundheit, Bewegung und Ernährung:**

Uns liegt die Gesundheit der Kinder am Herzen. Gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung sind wichtige Grundlagen für das Wohlbefinden und die Gesundheit des Menschen. Es ist uns ein besonderes Anliegen, die Kinder die Wichtigkeit der gesunden Ernährung spielerisch schmackhaft zu machen. Es ist uns wichtig, dass die Kinder schon früh umfassend auf dem Gebiet der Gesundheit in der Gemeinschaft gebildet und gefördert werden.

Auch die Bewegung hat bei uns einen großen Stellenwert. Es ist uns wichtig, dass die Kinder täglich ausreichend Möglichkeiten haben ihrem Bewegungsdrang zu stillen. Wir wollen den Kindern Bewegungserlebnisse in vielen unterschiedlichen Formen ermöglichen. Unser Kindergarten ist in dieser Hinsicht sehr begünstigt, da uns sowohl 2 Bewegungsräumen zur Verfügung stehen als auch der großer Naturgarten eine Vielzahl an Bewegungsmöglichkeiten den Kindern bietet.



Wir orientieren unsere tägliche Arbeit an folgenden Punkten:

- Täglich gemeinsame Jause mit Freunden
- Bewusstsein für gesunde Lebensmittel schaffen
- Zeit und Möglichkeiten die Vielfalt der Lebensmittel mit allen Sinnen erfahren
- Wertschätzung des eigenen Körpers durch Körperpflege wie Zähneputzen, Hände waschen, usw...
- Eigenständiges An- und Ausziehen mit unserer Hilfe üben und lernen
- Eine angstfreie Beziehung zu Rettung und Arzt gewinnen: durch den Besuch des österreichischen Roten Kreuzes im Kindergarten
- Gemeinsames Einkaufen beim Bauernmarkt in Eggenberg
- Einmal wöchentlich von den Kindern selbst zu bereitere gesunde Jause
- Die Bewegungsfreude wecken
- Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten spielerisch erweitern
- Vertrauen in die eigenen motorischen Fähigkeiten finden



***Kinder-Rechte:***

***Du hast das Recht,  
genauso geachtet zu werden wie ein Erwachsener.***

***Du hast das Recht,  
so zu sein, wie du bist.***

***Du musst dich nicht verstellen und so sein, wie es die Erwachsenen wollen.***

***Du hast das Recht auf den heutigen Tag,  
jeder Tag deines Lebens gehört dir, keinem sonst.  
Du, Kind, wirst nicht erst Mensch, du bist Mensch.***

***(Janusz Korczak)***

*Beispiel*

**Projekt Gesunde Jause:**

Wir bereiten jeden Donnerstag gemeinsam mit den Kindern eine gesunde Jause zu. Die Jause wird gemeinsam mit den Kindern eingekauft (Bauernmarkt) und gemeinsam mit den Kindern zubereitet. Das bedeutet, die Kinder und wir streichen die Butterbrote, schneiden das Obst und Gemüse, decken die Jausen-Tische, versammeln uns um den Tisch und kommen ins Gespräch. Gemeinsam schmeckt es den Kindern noch mal so gut, wenn dann auch noch die Jause selbst von den Kindern zubereitet wurde, stärkt dies das Selbstwertgefühl und die Zugehörigkeit in der Gruppe sehr.



***„Leben ist nicht genug, sagte der Schmetterling. Sonnenschein, Freiheit und eine kleine Blume gehören auch dazu.“  
(Hans Christian Andersen)***





Zehn Sätze die wir unseren Kindern regelmäßig sagen sollten:

1. Ich genieße die Zeit mit dir
2. Du hast ein Recht auf deine Gefühle
3. Danke für deine Hilfe
4. Das hast du ganz allein geschafft
5. Es ist wunderbar, dass du da bist
6. Ich verstehe dich
7. Du bist ok, so wie du bist
8. Ich sehe dich
9. Ich bin bei dir und stehe zu dir
10. Ich mag dich

**„Die Glücklichen sind neugierig.“**  
(Friedrich Nietzsche)



**"Zeit ist ein oft übersehenes  
Wunderheilmittel bei Konflikten  
mit Kindern aller Altersstufen."**  
(Jesper Juul)

### **Emotionale Bildung und soziale Werte**

Kinder sind von Beginn an soziale Wesen, die am meisten von Gefühlen geprägt werden. Durch die wertvolle Erfahrung des angenommen seins und durch feste und sichere Beziehungen, vermitteln wir den Kindern Geborgenheit und fördern das Vertrauen in sich selbst und in ihre Welt. Wir bieten den Kindern die Chance, vielfältige Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen aufzubauen, Freundschaften zu schließen, sowie unterschiedliche Rollen auszuprobieren. Alltags- und Spielsituationen geben den Kindern die Gelegenheit zum Festlegen von Regeln und zur Lösung von Konflikten. Sie lernen sich zu behaupten, zu kooperieren und andere für eine neue Spielidee zu gewinnen.

Der Eintritt in den Kindergarten bedeutet für das Kind eine erste große Veränderung und eine erste Loslösung von der engen Bindung zu den Eltern und zu der Familie. Der Kindertageeintritt ist sowohl für das Kind als auch für die Eltern eine erste sehr emotionale Phase. Es ist uns sehr wichtig damit behutsam umzugehen, Ängste ernst zu nehmen und für Gespräche da zu sein. Wir versuchen die Familien auf diesem Weg zu begleiten und zu unterstützen indem wir eine sichere und geborgene Atmosphäre schaffen, damit das Kind und die Eltern Vertrauen gewinnen.



***„Eine glückliche Mutter ist für Kinder segensreicher als hundert  
Lehrbücher über Erziehung.“  
(Johann Heinrich Pestalozzi)***

Konflikte:

Im sozialen Zusammenleben sind Konflikte etwas Normales und gehören zum Miteinander leben dazu.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, Kinder auch bei Konfliktlösungen zu unterstützen und liebevoll zu begleiten. Wir schaffen Rahmenbedingungen, in den Kinder Gedanken und Bedürfnisse anderer wahrnehmen und respektieren lernen und bieten Gruppenaktivitäten die zu einem „Wir-Gefühl“ beitragen.



*„Kinder werden nicht lebensfähig, wenn wir ihnen alle Steine aus dem Weg räumen.“  
(Jesper Juul)*

*„The kids who need the most love will ask for it in the most unloving ways.“  
(Autor unbekannt)*



*„Das Nein ist die schwierigste und deshalb auch liebevollste Antwort. Sie erfordert am meisten Ehrlichkeit und Mut.“  
(Jesper Juul)*





### **Verbindendes Miteinander und Kennenlernen der Kulturen**

#### **Miteinander leben und voneinander lernen:**

Wir leben in unserem Kindergarten die Vielfalt und Eigenheiten der Kinder. Unser Kindergarten wird von Familien unterschiedlicher Kulturen und Sprachen besucht.

Unsere Ziele sind daher gegenseitige Offenheit, Toleranz und Respekt um friedlich miteinander zu leben. Wir wecken bei den Kindern die Neugierde auf andere Kulturen, Sitten und Bräuche und machen diese im Alltag zum Thema. Wir glauben das dies für die Kinder wichtig ist, um selbstverständlich und barrierefrei miteinander zu leben. Wir wollen den Kindern auch in diesem Bereich Vorbilder sein, indem wir täglich Interesse und Verständnis für andere Bräuche und Kulturen aufbringen, indem wir Meinungen, Ideen und Vorschläge anhören und achten. Ein wichtiger Bestandteil ist für uns auch unsere eigene Kultur, welche wir durch Feste im Jahreskreis wie z.B.: Laternenfest, Nikolaus, Weihnachten und Ostern feiern.



*„Kinder machen nicht das was wir sagen, sondern das, was wir tun.“  
(Jesper Juul)*



### **Natur erleben - Natur begegnen**

Es ist uns wichtig, dass Kinder in ihrer Umwelt Sicherheit gewinnen und dass sie sensibel für die Natur in ihrer Lebenswelt werden. Wir bieten ihnen dazu viele Möglichkeiten zum Beobachten. Durch Experimentieren können sie wertvolle Einblicke in Naturvorgänge und Sachzusammenhänge erwerben z.B.: Wetter, Jahreszeiten, Winterschlaf. Durch unseren großen Garten ist es den Kindern täglich und bei jedem Wetter möglich, wertvolle Naturerfahrungen zu machen. In diesem Zusammenhang sehen wir die Fragen der Kinder als wichtiges Element, sie in diesem Bereich zu fördern, indem wir ihnen Antworten zu Abläufen in der Natur geben.

*„Kinder müssen auch Dinge ausprobieren dürfen, die nicht so gut klappen. Helfen sollte man ihnen erst, wenn sie darum bitten.“  
(Jesper Juul)*



*„Zutrauen ist die größte Art der Wertschätzung.“  
(Jesper Juul)*

*„Kinder brauchen Zeit, offene Ohren, offene Herzen und wollen nicht abgespeist werden mit Fernsehen, Medien oder der Computerwelt.“  
(Christa Schyboll)*



## Transition

### **Eingewöhnung und Gestaltung der Übergänge**

Als Transition bezeichnet man tiefgreifende Veränderung im Leben des Kindes (Menschen), die durch Übergänge geprägt ist. Es sind wichtige und unumgängliche Stationen im Lebenslauf jedes Menschen.

Der Eintritt in den Kindergarten ist meistens die erste dieser Erfahrung des Kindes und der Eltern und erfordert daher von der Familie große Behutsamkeit.

Es ist uns wichtig, dass wir die Kinder und Eltern bei diesen Übergängen in unserer Bildungseinrichtung begleiten und zur Seite stehen.

Schon beim ersten Schnuppern im Mai/Juni wird die Eingewöhnungsphase mit den Eltern genau besprochen. Wir geben Fachinformationen und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. Wir suchen gemeinsam mit den Familien nach dem besten Weg der Eingewöhnung für das Kind.

Wir planen diese Übergänge sorgfältig und durch diese behutsamen Eingewöhnungsphasen schaffen wir zusammen mit den Familien Grundlagen einer erfolgreichen Transition.



***„Gerecht ist nicht, wenn jeder dasselbe bekommt. Gerecht ist, wenn jeder das bekommt, was er braucht um seine Ziele zu erreichen.“  
(Autor unbekannt)***

### **Die Schule - ein neuer Lebensabschnitt**

Der Übergang in die Schule ist für die Kinder und die Eltern eine besonders aufregende Zeit. Es ist uns deshalb ein großes Anliegen sie bei diesem Übergang zu unterstützen um den Kindern und den Eltern einen angenehmen Wechsel in die Volksschule zu ermöglichen.

Das sieht bei uns so aus:

- Wir besuchen mit den Kindern zusammen den Tag der offenen Tür der umliegenden Volksschulen
- Wir erproben gemeinsam mit den Kindern den künftigen Schulweg
- Elterninfoabend: Einmal jährlich laden wir alle Volksschuldirektorinnen und Schülerinnenhortleiterinnen der Umgebung Eggenberg zu einem Elternabend ein, wo diese ihre Schule vorstellen und darüber informieren. So erhalten die Eltern direkt vor Ort sowohl gebündelt Informationen als auch Entscheidungshilfen, welche Schule für das Kind passend wäre.



***„Ich habe im Lauf der Zeit gelernt, dass nur das zählt und zufrieden macht und letzten Endes übrigbleibt, was man mit Liebe tut.“  
(Jesper Juul)***



*Wachsen kann ich da, ...*

*...wo jemand mit Freude auf mich wartet.*

*...wo ich Fehler machen darf.*

*...wo ich Raum zum Träumen habe.*

*...wo ich meine Füße ausstrecken kann.*

*...wo ich geradeaus reden kann.*

*...wo ich laut singen darf.*

*...wo immer ein Platz für mich ist.*

*...wo ich ohne Maske herumlaufen kann.*

*...wo ich ernst genommen werde.*

*...wo jemand meine Freude teilt.*

*...wo ich auch mal nichts tun darf.*

*...wo ich getröstet werde.*

*...wo ich Wurzeln schlagen kann.*

*(Quelle unbekannt)*

## Quellenangabe

- „Österreichischer Bildungsrahmenplan“, 2009 Charlotte Bühler Institut,  
[www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.xml](http://www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.xml)
- Steiermärkisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz  
LGBl. Nr. 22/2000, zuletzt i.d.F. LGBl. Nr. 88/2014